

# Journal für Psychologische Studien

Wissenschaft, Philosophie und Religion

## Die ganzheitliche und spirituelle Persönlichkeit

"Der Mensch wird zweifellos lange Zeit brauchen, um seine Vorurteile abzulegen, aber er wird dazu kommen, wenn sein Glaube bekräftigt wird, wenn er sich eine bessere Vorstellung vom geistigen Leben macht." Allan Kardec, Himmel und Hölle.



Wie viele von uns haben sich auf ihrer Reise als verkörperte Individuen, die mit den Schwierigkeiten des Lebens konfrontiert sind, nicht schon einmal die Frage nach dem Sinn unseres Lebens gestellt? Wer sind wir? Was ist der Zweck unserer Existenz? Was erwartet uns im kommenden Leben? Und während wir die Suche nach diesen Antworten beiseite lassen, vergeht die Zeit, und oft ergreift die Angst unser Herz, weil wir nicht verstehen, in welche Richtung unser Leben geht.

Als unsterbliche Geister, als Wesen, die für das Wachstum, für die kontinuierliche Entwicklung geschaffen wurden, sind wir in jedem Augenblick durch die Erfahrungen unseres täglichen Lebens eingeladen, die in unseren Verstand eingebrachten Konzepte zu überdenken und die Gefühle, die in unserem integralen Wesen noch unausgewogen sind, neu zu gestalten.

Und so bauen wir uns Erfahrung für Erfahrung, Existenz für Existenz auf, formen unseren Charakter, heilen Wunden in unserer Seele und entwickeln Potenziale, von denen wir nicht einmal geträumt hätten,

dass sie in unserem Wesen existieren.

Wir beginnen alsdann zu verstehen, dass unser Ich viel größer ist als die Persönlichkeit, die wir in der gegenwärtigen Inkarnation darstellen. Als Zeitreisende tragen wir in den Tiefen unseres Seins all das Gepäck, das wir auf dieser Reise durch mehrere Existenzen erworben haben. Auch wenn unser gegenwärtiges Gedächtnis vielleicht keine klare Erinnerung hervorbringt, trägt unser tiefstes Selbst die Spuren dieser Erfahrungen, die schließlich an der Oberfläche unseres Bewusstseins erscheinen, in Form von Entscheidungen, Reaktionen, Tendenzen, deren Ursprung wir in der gegenwärtigen Existenz oft nicht erkennen können.

Als komplexe Wesen, die wir sind und die sich ständig weiterentwickeln, haben wir jedoch jeden Tag die Gelegenheit zu einem neuen Erwachen: Das Erwachen des Bewusstseins bringt jedem von uns mehr Klarheit und ermöglicht es uns, unsere täglichen Entscheidungen neu zu treffen und unsere integrale Persönlichkeit neu zu gestalten.

Doch diejenigen, die glauben, dass die vergangenen Erfahrungen, die unsere Seele geprägt haben, ewige Auswirkungen auf unseren Weg haben und uns in bestimmten Momenten unserer Existenz zu Fall bringen werden, irren sich gewaltig.

Wenn wir uns mitten in einem evolutionären Prozess befinden, haben wir täglich die Möglichkeit, an der Heilung der Wunden zu arbeiten, die wir in unserer Seele tragen, und so bewusst und proaktiv am Aufbau unserer ganzheitlichen Persönlichkeit mitzuwirken.

Weit über das hinaus, was wir

in unserer gegenwärtigen Persönlichkeit repräsentieren, sind wir das Ergebnis all dessen, was wir während unserer Reise als unsterbliche Geister erlebt haben, und wir sind zu einer glorreichen Zukunft bestimmt, die an die Entwicklung der in der Seele enthaltenen Potenziale gebunden ist.

In dem Buch "Der integrale Mensch" lehrt uns Joanna de Ângelis durch das Medium Divaldo Franco, dass "Jesus, der alle Grenzen des Wissens überwand, sich selbst zum Biotyp des integralen Menschen machte, indem er sämtliche, von Gott ererbten Fähigkeiten, im Zustand des vollkommensten Wesens, das bekannt ist, entwickelte". Die Wohltäterin lehrt uns, dass die Suche nach dem Vorbild der Lehren Christi uns helfen wird, die erträumte Vollendung zu erreichen.

Versuchen wir also, darüber nachzudenken, wie wichtig es ist, unseren Blick auf unsere integrale Persönlichkeit, unsere spirituelle Persönlichkeit zu richten, und versuchen wir auf diese Weise an den Inhalten zu arbeiten, die wir in uns tragen und die sich direkt auf unsere täglichen Erfahrungen auswirken.

Versuchen wir, das in den Vordergrund zu rücken, was wir als zweitrangig angesehen haben. Die Suche nach Selbsterkenntnis, die Arbeit an unseren Emotionen und Gefühlen, die aktive Heilung der Wunden und Dystonien, die wir aus einer Vergangenheit mitbringen, in der wir noch nicht das Verständnis und das Bewusstsein hatten, das wir heute haben. So werden wir durch die aktive Arbeit an der guten Richtung der Bildung unserer integralen Persönlichkeit, auch unter Beachtung der Fragen des Geistes, dem Frieden, den wir uns so sehr wünschen, immer näher kommen.

Dr. Livia Poli

Ärztin

## Die Macht des Willens. Attribut des Geistes

Das Universum ist die Frucht des Willens und der Kraft des Schöpfers. Alles, was in ihm existiert, trägt das göttliche Siegel, und der Geist ist ein intelligentes und erlesenes Partikel dieses wunderbaren Werkes.

Bei der Erschaffung des Geistes hat Gott ihn mit der Essenz der Vollkommenheit ausgestattet, und alle Qualitäten, die in ihm in latenter Form vorhanden sind, verbleiben unauslöschlich und

beginnt den magischen Prozess der Selbsterkenntnis.

Ein ähnlicher Vorgang fand im tausendjährigen Entwicklungsprozess des Geistes statt. Am Anfang, zu Beginn der Evolution, ermöglichte der Narzissmus, der die Nullmarke am Anfang seiner evolutionären Reise war - wie beim Kind -, sein Selbstbewusstsein und seine Wahrnehmung des Selbst und der Welt zu erwecken, die als innerer Kompass fungierten und die erste große Etappe des Fortschritts zur Vollkommenheit markierten.

Der in den Anfängen der Evolution verbreitete Narzissmus hat sich bei den meisten von uns in Egoismus verwandelt, und jetzt, in der Gegenwart, ist er zu einem Stolperstein geworden, der unseren Weg behindert, unser Glück verzögert und es schwierig macht, zu den Sternen

aufzusteigen, um unser kosmisches Bewusstsein aufzubauen. Der Egoismus, der sich in Stolz, Arroganz und Präpotenz entlädt, muss durch unseren bewussten Willen zurückgedrängt werden, um den Anbruch des vergeistigten, erwachten Menschen mit Herrschaft über sich selbst zu ermöglichen.

Léon Denis lehrte: Im Universum entwickelt sich alles und tendiert zu einem höheren Zustand. Alles wird transformiert und vervollkommenet.

Alles im Universum entwickelt sich, nur eine Sache ändert sich nicht: die Veränderung. Um den Flug der Evolution zu starten, lehrt Emmanuel, brauchen wir zwei Flügel: den Flügel der Liebe und den Flügel der Weisheit. Und er fasst zusammen: Es ist eine Liebe nötig, die weiß, und eine Weisheit, die liebt.

**Davidson Lemela**

**Neuropsychologe**

## Die Kraft des kreativen Denkens

Das Denken ist eine Errungenschaft der Evolution. Der Mensch ist der einzige in der Schöpfung, der die Fähigkeit besitzt, über seine eigenen Gedanken nachzudenken und daraus zwischen Gut und Böse, zwischen Richtig und Falsch unterscheiden zu können. Diese Fähigkeit ermöglicht es, die schöpferische Kraft des Denkens zu vervollkommen!

Der Geist Joanna de Ângelis sagt in dem Buch Vida Plena (Erfülltes Leben) im Kapitel Seelenlandschaft: "Wähle die besten Gedanken, auch wenn die Situation extrem gefährlich und negativ ist (...) Bemühe dich, zu allen freundlich zu sein (...). Behalte den Gedanken des Erfolgs in brenzligen Situationen (...)".

Der Vorschlag der Wohltäterin besteht darin, ein optimistisches Universum zu schaffen, ohne Phantasien und Illusionen, sondern im Einklang mit den göttlichen Gesetzen und den natürlichen Konsequenzen, wenn sie erfüllt sind. Dass man sich täglich darin übt, das Böse durch das Gute zu ersetzen, und dass man Bildungsmechanismen für die Wertschätzung positiver Ideen schafft, indem man das Gedächtnis fortlaufend mit guten Gedanken speist.

So ändert man mit der Zeit seine Denkgewohnheiten und entwickelt bessere Worte und Handlungen.

Joanna rät auch: "Wenn du bedenkst, dass dein Geist ein Garten von unvorstellbarer Schönheit ist, dann wähle aus, was du darin pflanzen willst, aber sei dir sicher, dass du den Samen ernten wirst, den du ihm anvertraut. Jesus war unerbittlich, indem er dies bekräftigte: - Einem jeden nach seinen Werken".

**Lusiane Bahia**

**Rechtsanwältin**



warten auf ihre Entfaltung. Die Vervollkommnung tritt ein, wenn er fähig wird, diese göttlichen Tugenden zu entwickeln und nach außen zu tragen.

Die wichtigsten Eigenschaften und Werte des Geistes sind Intelligenz, Wille, Autonomie und Selbsterkenntnis. Es sind diese Prädikate, die es ihm im Laufe der Zeit ermöglichen, seine größte Tugend zu entwickeln: die Liebe. Die größten Hindernisse für die Entfaltung der Liebe sind Stolz und Selbstsucht.

In der Entwicklungspsychologie geht jedes Kind von der oralen Phase (die Angewohnheit des Babys, alles in den Mund zu nehmen) zur narzisstischen Phase über (wenn das Kind das Gefühl hat, im Mittelpunkt zu stehen). Dieser natürliche Prozess bei Kindern leitet die Wahrnehmung des Selbst, der Welt und der Menschen um sie herum ein. In dieser Phase entdeckt das Kind sich selbst und

### Redaktion

#### Journalistin:

Rita de Cássia Escobar

#### Redakteurin

Evanise M Zwirtes

#### Mitarbeiter

Maria Angélica de Mattos - Revision  
Cintia C. dos Santos - Englische Übersetzung  
Karen Dittrich - Deutsche Übersetzung  
Hannelore P. Ribeiro-Deutsche Übersetzung  
Clarivel D. Gimenez- Spanische Übersetzung  
Nicola P. Colameo Italienische Übersetzung  
Seweryna Akpabio-klementowska -  
Polnische Übersetzung

#### Berichterstattung

Lívia C. Poli  
Davidson Lemela  
Lusiane Bahia  
Evanise M Zwirtes  
Cláudio Sinoti  
Sérgio Thiesen

#### Grafikdesign

Evanise M Zwirtes

#### Studententreffen (auf Portugiesisch)

**Samstags:** 17.00 - 19.00 Uhr  
**Sonntags:** 20.00 - 21.30 Uhr  
**Montags:** 20.00 - 21.30 Uhr  
**Mittwochs:** 20.00 - 21.30 Uhr

#### Studententreffen (auf Englisch)

**Mittwochs:** 18.00 - 19.00 Uhr

BISHOP CREIGHTON HOUSE  
378, Lillie Road - SW6 7PH - London  
Informationen: + 44 0778484 0671  
E-mail: spiritistps@gmail.com  
**www.spiritistps.org**  
Registered Charity N° 1137238  
Registered Company N° 07280490



## Der Geist, Spiegel des Lebens

Wir sind biopsychosoziale und spirituelle Wesen. So verstehen wir, dass der Verstand ein wesentliches Attribut des Geistes ist, das seine psychische Aktivität im Hinblick auf das Leben ermöglicht.

Wir sind Träger des freien Willens angesichts der Ereignisse, in die wir uns verwickeln und in die wir durch das Leben involviert werden. Der mentale Befehl ist dem Geist eigen, und selbst wenn er von einem anderen Geist, ob inkarniert oder nicht, beeinflusst wird, geschieht dies nur aufgrund seiner eigenen Verantwortung, auch wenn dies unbewusst geschieht.

In dem Buch "Denken und Leben" lehrt der Geist Emmanuel, dass "wenn wir den Verstand aus unserer spirituellen Position heraus erforschen..., wir gedrängt sind, ihn als das Feld unseres erwachten Bewusstseins zu interpretieren, in dem evolutionären Bereich, wo das erworbene Wissen uns erlaubt, zu agieren. Indem wir ihn als Spiegel des Lebens definieren, erkennen wir, dass das Herz sein Gesicht ist und dass das Gehirn das Zentrum seiner Wellenbewegungen ist, das die Gedankenkraft erzeugt, die alles bewegt, die erschafft und verwandelt, die zerstört und umgestaltet, um zu reinigen und zu sublimieren".

Und er ergänzt: "Wir atmen in der Welt der Bilder, die wir projizieren und empfangen. Durch sie bleiben wir stehen unter der Faszination der Elemente, die uns vorübergehend versklaven, und durch sie nehmen wir den erneuernden Zustrom der Kräfte auf, die uns zur Läuterung und zum Fortschritt veranlassen."

Die gegenseitige Beeinflussung schwingt überall im Universum, je nach den ethischen und moralischen Werten eines jeden Einzelnen.

Unsere Gedanken formen uns, manifestieren Licht oder Schatten, Gleichgewicht oder Ungleichgewicht, Gesundheit oder Krankheit, und können andere positiv oder negativ beeinflussen.

Das Leben lädt uns zur Liebe ein. Die Entscheidung, sie zu erfahren, ist Reife, Weisheit, ist Größe der Seele! Der Geist in Gott spiegelt das Gute wider.

**Evanise M Zwirtes**

*Psychotherapeutin*

## Die Ethik der Verantwortung

In der griechischen Wurzel des Wortes symbolisiert Ethik "das Zuhause des Menschen", im Sinne der Prinzipien und Werte, die das Leben von Individuen und Kollektiven bestimmen. Die Art und Weise, wie diese Grundsätze gelebt werden, bestimmt das moralische Verhalten. Sicherlich gibt es je nach Zeit, Kultur und den verschiedenen Elementen, die in das Verhalten von Menschen und Gruppen eingreifen, konzeptionelle Unterschiede, aber bestimmte Werte sind universell, auch wenn die Art und Weise, in der sie zum Ausdruck kommen, variieren kann. Und da wir Träger des Gewissens sind, haben wir nicht nur

Verantwortung gegenüber uns selbst, denn unsere Einstellungen und Entscheidungen wirken sich auf das Kollektiv aus, und daraus ergibt sich die Notwendigkeit, darüber nachzudenken, was wir mit unserem eigenen Leben tun.

Aber wir müssen darauf achten, dass ethisches Bewusstsein nicht etwas ist, das von der Stange kommt und den Charakter des Einzelnen auf unveränderliche Weise bestimmt. Es ist etwas, das einen Reifungsprozess durchläuft, ausgehend von dem, was wir gelebt und gelernt haben und wie wir all dies verinnerlichen und in Haltungen umsetzen. In diesem Sinne sind die Fähigkeit und Eignung zur Reflexion, zur Selbstkritik und zur Überprüfung des Verhaltens wichtige Verbündete, um die Parameter unseres ethischen Verhaltens festzulegen. Einige Fragen helfen in der Regel dabei, diese Einschätzung vorzunehmen, wie zum Beispiel:

- Möchte ich das? - Kann ich? - Muss ich? - Muss es denn so sein? - Welche Folgen wird das haben?

Sich nur von den eigenen Wünschen leiten zu lassen - nach dem Motto "Ich will", "Ich kann" -



führt oft zu schädlichen Konsequenzen, für sich selbst und für andere. Deshalb ist es auch notwendig, die Notwendigkeit einer Entscheidung, die spezifische Art und Weise, in der sie getroffen werden soll, und vor allem ihre Folgen zu bewerten. Es stimmt zwar, dass wir diese Folgen nicht immer genau vorhersagen können, aber die Reflexion hilft uns, den Blickwinkel zu erweitern und einen tieferen Kontakt zu unserem ethischen Gewissen herzustellen, was das Ausmaß der individuellen und kollektiven Verantwortlichkeit verdeutlicht.

Paulus von Tarsus hat diese Synthese zwischen Ethik und Verantwortung sehr gut herausgearbeitet: "Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist mir nützlich".

**Cláudio Sinoti**

*Jungianischer Therapeut*



### Wie kann man Licht, Frieden und Liebe reflektieren?

Die Erde ist eine Welt von - moralisch und spirituell gesehen - sehr unvollkommenen Wesen. Wir sind Kinder Gottes, die in der irdischen Schule eingeschrieben sind und Evolutionsstufen durchlaufen, die durch Sühne und Prüfungen gekennzeichnet sind, die Jahrtausende der förmlichen Stagnation in den Parametern des ewigen Lebens widerspiegeln.

Spirituelles Licht, wahrer Friede und bedingungslose Liebe sind das Ergebnis des individuellen Fortschritts und des Aufbaus des "Menschen des Guten", so wie es uns die Geister der Kodifizierung im Kapitel "Sei vollkommen" des "Evangeliums nach dem Spiritismus" von Allan Kardec vermittelt haben. Und das gilt für jedes Kind Gottes, das in dieser Welt dank seiner Bemühungen Fortschritte gemacht hat, indem es sich von Stolz, Egoismus, Eitelkeit und Gleichgültigkeit befreit hat.

Es sind diejenigen, die allmählich auf den Drang verzichten, in das physische Leben zurückzukehren, und sich an den subtileren und erleuchteten Sphären erfreuen, die die irdische Kugel umgeben und Teil von ihr sind, und die ohne neue Tauchgänge in die materielle Dimension des Planeten vorankommen.

Aber unsere Welt ist nur ein Sandkorn an einem kosmischen und göttlichen Strand, der das große Universum mit seinen unzähligen bewohnten Welten und Galaxienkonglomeraten mit unendlich vielen Planeten und Sternen umfasst. In ihm ist alles Licht, Liebe und Frieden.

In dem Maße, wie wir zu dieser Realität erwachen, beginnen unsere Seelen auch, ihre mentalen,

psychischen und emotionalen Gewebe zu vervollkommen und Kräfte zu entwickeln, die dem Erwachen des inneren Christus entsprechen, den wir alle von unserem göttlichen Ursprung mitbringen. Infolgedessen wird das Glück real und jeder wird auch zu einem Spiegel, wie ein sehr reiner Kristall, der die göttlichen Kräfte der Geister der ersten Ordnung reflektiert, mit denen wir uns einstimmen und die wir in unsere Realitäten anziehen.

Das Gebet, aufrichtig und uneigennützig, demütig und bewusst, ermöglicht es den Kindern Gottes, in jedem Szenario der täglichen Erfahrung nicht nur ihr inneres Licht in zunehmendem Glanz erstrahlen zu lassen, sondern auch die Reflexion des göttlichen Lichts einzulassen, das Frieden und Liebe um sie herum verbreitet, und zwar in unterschiedlichem Ausmaß, entsprechend den erhabenen Ratschlägen des göttlichen Meisters Jesus, wie es in den Niederschriften der Evangelien heißt.

Die Evangelien berichten immer wieder, dass Jesus sich bei Einbruch der Dunkelheit auf die Höhen der Berge oder in die Einsamkeit der Wüsten zurückzog und dort, allein mit Gott, Stunden, manchmal sogar ganze Nächte, in tiefer Gemeinschaft mit dem Ewigen, dem Unendlichen, dem Absoluten oder, in seiner poetischen Sprache, mit dem himmlischen Vater verbrachte.

Der Meister hatte eine besondere Vorliebe für diese stillen Heiligtümer Gottes.

Niemand weiß, was in jenen langen Stunden geschah, die er allein mit seinem Vater verbrachte,

auf den inspirierenden Höhen der Berge und Wälder Galiläas oder in der weiten Einsamkeit der Wildnis Palästinas, unter dem geheimnisvollen Schein der fernen Sterne und dem diskreten Flüstern der Brise...

Eines Morgens, bei Tagesanbruch, war Jesus in der Wüste noch in diese tiefe Zwiesprache mit Gott versunken, als die Jünger ihn überraschten und ihn wieder in die Mitte der Menschenmenge brachten, die ihn suchte. Der Eindruck, den sie von der Erscheinung Jesu im Gebet gehabt haben müssen, muss tief und intensiv gewesen sein, denn überwältigt von dem Schauspiel, brachen sie in diese Worte aus:

- Meister, lehre uns beten!

Die Apostel waren als Kinder Israels an das Gebet gewöhnt und hatten viel vom Meister selbst gelernt. Aber angesichts dessen, was sie erlebten, fühlten sie sich noch immer unwissend und unvorbereitet für diese Aufgabe. Erfüllt von Entzücken und heiliger Ehrfurcht erlebten sie eine der schönsten und tiefsten Lektionen, ein erhabenes Vermächtnis, das in die Seiten der Evangelien eingeschrieben ist, vergleichbar mit der Bergpredigt, was die religiöse Synthese und Erhabenheit betrifft, um die Liebe endgültig in die Herzen der Menschen einzuschreiben. Der göttlichste Abglanz der Liebe, des Lichts und des Friedens, der den Weg der Menschen auf der Erde für immer geprägt hat!

- Vater unser, der du bist im Himmel...

**Dr. Sérgio Thiesen**

**Kardiologe, Physiker**